

Bericht über die Mitgliederversammlung der Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin (DGSPJ) am 04. September 2009 in Mannheim

Bericht von Dr. Renate Klein

Die Mitgliederversammlung 2009 der DGSPJ fand im Rahmen der Jahrestagung der pädiatrischen Fachgesellschaften am 04. September 2009 im Kongresszentrum Rosengarten in Mannheim von 17.30 bis 18.50 statt. Die Einladung zur Mitgliederversammlung war im Juliheft der Zeitschrift „Kinderärztliche Praxis“ allen Mitgliedern rechtzeitig zugestellt worden. Der Bericht folgt der Tagesordnung.

Zur Eröffnung der Mitgliederversammlung begrüßte Herr Prof. Straßburg als neuer Präsident der DGSPJ seit 1. Januar 2010 alle Teilnehmer.

TOP 1 Annahme der Tagesordnung

Die vorgesehene Tagesordnung wurde ohne Ergänzungen angenommen. TOP 3 und 4 sind zusammengefasst; TOP 9 und TOP 10 sind in den Berichten des Präsidenten und Vizepräsidenten aufgenommen,

TOP 2 Annahme des Berichts über die Mitgliederversammlung 2008

Der Bericht war in Heft 2 der Zeitschrift „Kinderärztliche Praxis“, S. veröffentlicht worden und wurde ohne Änderungen von der Mitgliederversammlung angenommen.

TOP 3 und 4 Berichte des Präsidenten und des Vizepräsidenten

Kongress Frankfurt in Mannheim: Der Präsident dankte im Namen aller Anwesenden H. Dr. Peters für die gelungene Ausrichtung des Kongresses und die gute Organisation.

Zusatzweiterbildung Sozialpädiatrie Nach jahrelangen Bemühungen, die Anerkennung der Zusatzweiterbildung Sozialpädiatrie gemeinsam mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie zu erreichen, beschloss die Ständige Kommission Weiterbildung der Bundesärztekammer (STÄKO) die Zusatzweiterbildung der Pädiatrie allein zuzuweisen. Sofern auch die aktuell laufenden Beratungen in den Landesärztekammern diesem Vorgehen zustimmen, wird die STÄKO dem Deutschen Ärztetag die Anerkennung der ZW SP zur Aufnahme in die Musterweiterbildungsordnung vorschlagen. Danach stünde die Aufnahme in die Weiterbildungsordnungen der Landesärztekammern an. Die DGSPJ wird zeitnah ein Curriculum mit konkreten Anforderungen an Ausbildungsinhalte, Prüfungsausschüsse, Weiterbildungsermächtigungen und Weiterbildungsstätten sowie Übergangsbestimmungen definieren. Die ZW SP umfasst 18 Monate, von denen sechs Monate in der Facharztweiterbildung Pädiatrie versenkt werden können. In Neuropädiatrie weitergebildete Personen haben wegen der größeren Schnittmengen zur Sozialpädiatrie ein halbes Jahr in Sozialpädiatrie zu erbringen.

§ 43a(2) SGB V: Nachdem der Bundestag am 18.06.09 in zweiter Lesung im Zusammenhang mit der Novellierung des Arzneimittelgesetzes (AMG) die sozialpsychiatrische Versorgung mit der sozialpädiatrischen Versorgung gleichgestellt hat, sollten nach Konstituierung der neuen Regierung Gespräche über eine Änderung/Klarstellung erfolgen. Zu befürchten ist, dass die Kostenträger diese neue Regelung nutzen, die Höhe der Pauschalen im SPZ-Bereich zu reduzieren oder den Zugang zu den SPZ bzw. Fallzahlen zu beschränken. Insofern ist die Entwicklung in den einzelnen Regionen genau zu beobachten

Geschäftsstelle: Ab Januar 2010 wird die Geschäftsstelle der DGSPJ im Haus des Kindes in Berlin angesiedelt sein. Die Personalisierung ist erfolgt, die Mitnutzung der Technik der DAKJ wird vertraglich geregelt. Die Akten aus München sind mittlerweile alle ins Archiv der Kinderheilkunde in Berlin überführt, zum Jahresende folgen die Akten aus Ulm. Im Namen der Mitglieder dankte der Präsident Fr. Eschberger für die langjährige Führung der Geschäftsstelle in Ulm und Fr. Lorenz für ihre Tätigkeiten in München.

Die Zusammenarbeit mit den Nachbargesellschaften DGKJ und dem BVKJ sowie der DAKJ ist vertrauensvoll und gut. Unter Federführung der DAKJ wurden gemeinsam Fragen an die politischen Parteien als Wahlprüfsteine formuliert. Die Antworten sind auf der Homepage der DAKJ einsehbar.

Die Weiterentwicklung der DAKJ im Hinblick auf Strukturen und gemeinsames Sprachrohr für die Pädiatrie gegenüber Öffentlichkeit und Politik sowie die Frage der Öffnung gegenüber anderen Organisationen, die sich für Kindergesundheit engagieren, werden Thema einer Tagung der Mitgliedsverbände im November sein.

Die Bundesregierung hat im Juli ein Sondergutachten zum Leben in einer zunehmend älteren Gesellschaft veröffentlicht und sich dabei auch mit Strukturen und Defiziten in der pädiatrischen Versorgung befasst. Die DAKJ wird dazu eine kritische Stellungnahme erarbeiten

Kinderärztliche Praxis (KiPra): Die KiPra war in der LA Med-Umfrage 2008 zur beliebtesten pädiatrischen Zeitschrift gewählt worden. Zum 01.01.2010 werden die beiden bisherigen Chefredakteure der KiPra, H. Prof. v. von Kries und H. Prof. Schlack ihre Tätigkeit beenden. Der Präsident dankte ihnen im Namen der Gesellschaft für ihr langjähriges Engagement. Ihren Nachfolgern als neue Chefredakteure, H. Prof. H. Brockmann (Göttingen) und H. Dr. Knuf (Wiesbaden) wünschte er alles Gute.

Aus der Arbeit der Fachausschüsse und Kommissionen

Die Fachausschüsse und Kommissionen der DGSPJ sind wesentlich für die inhaltliche Arbeit der Gesellschaft verantwortlich. **Der Fachausschuss transkulturelle Pädiatrie** unter Leitung von H. Prof. Aksu hat sich etabliert und mit Fr. PD Dr. Siewers und H. Dr. Ipsiroglu ein Grundsatzpapier erarbeitet, das die Strategien des Handelns beschreibt und nun Entscheidungsträgern zugestellt werden soll. Der Preis für transkulturelle Pädiatrie wird auch in diesem Jahr im Rahmen des Jahreskongresses vergeben. Transkulturelle Pädiatrie als Schwerpunktthema des diesjährigen Kongressprogrammes der DGKJ wird wesentlich durch die Ausschussmitglieder gestaltet.

Fachausschuss Kinderkrankenpflege: Der Deutsche Pflegerat hat die Eigenständigkeit der Kinderkrankenpflege betont und spricht sich für deren Beibehaltung aus. Diese Positionierung unterstützt die Bemühungen in Österreich und der Schweiz, auch dort diese Eigenständigkeit wieder einzuführen.

Die beruflichen Perspektiven von Kinderkrankenschwestern in Deutschland werden kritisch gesehen: Durch Stellenabbau in Kinderkliniken, mit verursacht durch den Rückgang der Geburten, werden Kinderkrankenschwestern an vielen Kliniken fachfremd eingesetzt; präventive Tätigkeiten im Kinderschutz werden vielerorts durch Familienhebammen übernommen. Im Krippenbereich übernehmen zunehmend Krippenerzieherinnen diesen Part.

Der Präsident dankte H. Dr. Borusiak als Internetbeauftragterem, der die **Homepage der DGSPJ überarbeitet hat**. Mit Einbindung einer Suchfunktion und Neustrukturierung der Inhalte ist die Handhabbarkeit deutlich verbessert. Die Mitglieder wurden gebeten, dieses Forum auch selber zu nutzen und interessante Beiträge, Stellenanzeigen und Fortbildungsangebote über die Geschäftsstelle einzustellen.

Der **Fachausschuss KJGD** hat das Papier zu Qualitätsanforderungen bei der institutionellen Betreuung von unter Dreijährigen im vergangenen Jahr auf den Weg gebracht und eine breite Diskussion in diesem Bereich angestoßen. Große Resonanz fand auch eine Kampagne zum Arbeitsplatz Schule; dieses Anliegen wird auch weiter im Fokus stehen. Der **Fachausschuss Geschichte der DGSPJ** richtet anlässlich der Gründung der Deutschen Gesellschaft für Säuglingsfürsorge als Vorläufergesellschaft der DGSPJ eine Sitzung am 5.9.09 aus, zu der alle Mitglieder eingeladen sind. Im Fachausschuss Fort- und Weiterbildung stehen die Überarbeitung der Curricula und Konzeptionen im Rahmen der Zusatzweiterbildung Sozialpädiatrie an.

Leitlinien: Die Überarbeitung der Leitlinie zur Ergotherapie auf S1 Niveau ist abgeschlossen; die Leitlinie zur Kindesmisshandlung auf S2 Niveau und zur Intelligenzminderung auf S1 Niveau aktualisiert.

Situation München: Nachdem der Freistaat Bayern die W3-Professur von Ludwig-Maximilians nach Ausscheiden von H. Prof. v. Voss nicht mehr wiederbesetzt hat, wird nun an der Haunerscher Kinderklinik der TU München eine Stiftungsprofessur eingerichtet. Auf die im Mai 2009 erfolgte Ausschreibung sind neun Bewerbungen eingegangen. Als Hauptstadt stünde es auch Berlin gut an, einen Lehrstuhl für Sozialpädiatrie einzurichten

Stefan-Engel-Preis: Im kommenden Jahr wird wieder der Stefan-Engel-Preis im Rahmen des Jahreskongresses in Potsdam verliehen. Die Ausschreibung zum Preis 2010 erfolgt in Heft 5 der KiPra 2009. Der Präsident bat darum, auf diesen Wissenschaftspreis für sozialpädiatrische Themen in ihren Tätigkeitsbereichen aufmerksam zu machen.

Erfurter Erklärung: In der Klausurtagung der DGSPJ 2009 in Erfurt wurde versucht, eine zeitgemäße Beschreibung der Sozialpädiatrie zu formulieren, die unter Berücksichtigung der verschiedenen Tätigkeitsbereiche (SPZ, KJGD; pädiatrische Rehabilitation) und unter Einbeziehung der Kinderkrankenpflege auf die unabdingbare Kooperation mit den niedergelassenen Kinder- und Jugendärzten verweist. Fachliche Schwerpunkte und Zielgruppen wurden definiert. Um eine breite Akzeptanz bei den Mitgliedern zu erreichen, wird das Papier auf der Homepage der DGSPJ bis Jahresende zur Diskussion eingestellt. Der Präsident bat um Anmerkungen, Kritik und Ergänzungen an seine Adresse.

Fortbildungsangebote zur Sozialpädiatrie: Die von der DGSPJ in Brixen, Altötting und Bad Orb stattfindenden Fortbildungsangebote in Sozialpädiatrie werden gut angenommen, die Curricula werden vom Fachausschuss Fort- und Weiterbildung derzeit überarbeitet.

Bücher zur Sozialpädiatrie: Im August 2009 sind zwei Bücher neu erschienen: 1. eine Neuauflage des Buches „Sozialpädiatrie“ von H. Prof. Schlack mit Fr. Prof. Thyen und Prof. v. Kries sowie das Buch „Praktische Sozialpädiatrie“ von H. Prof. Bode, H. Prof. Straßburg und H. Dr. Hollmann.

H. Prof. Straßburg als Präsident und H. Dr. Hollmann als Vizepräsident dankten den Mitgliedern des Vorstandes sowie der Fachausschüsse und Kommissionen, aber auch anderen engagierten Mitstreitern für die gute Zusammenarbeit und die geleistete Arbeit. Ein besonderer Dank galt H. Ickrath vom Kirchheim-Verlag und H. Raimund Schmid für ihre Unterstützung in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

TOP 5 Bericht des Schatzmeisters

Kassenbericht 2008: H. Dr. Wurst teilte mit, dass das Steuerbüro Wilms & Partner für 2008 eine ordnungsgemäße Buchführung bestätigt habe. Bei Einnahmen von 72.786,40 Euro und Ausgaben von 80.525,42 Euro betrug das jahresbezogene Defizit 7.739,02 Euro. Dieses Defizit ist begründet in hohen Ausgaben für den Jahreskongress und Reisetätigkeiten des Vorstandes und der Ausschüsse.

Die Kassenlage 2009 ist noch zufriedenstellend. Die Ausgaben 2009 lägen im kalkulierten Rahmen. Der Einzug der Mitgliedsbeiträge über Bankeinzug wurde gut akzeptiert.

Die Mitgliederentwicklung ist stabil, bei 1833 zahlenden Mitgliedern ist allerdings der Anteil der beitragsfrei gestellten Mitglieder weiter angestiegen. Dies führt zu einem Rückgang der Einnahmen. Die Einwerbung neuer Mitglieder sollte allen Mitgliedern ein Anliegen sein..

TOP 6 Entlastung des Vorstandes für das Jahr 2008

Auf Antrag von H. Prof. Aksu erteilte die Mitgliederversammlung dem Vorstand einstimmig Entlastung bei Stimmenthaltung des Vorstandes.

TOP 7 Haushaltsansatz 2010

Die Planung 2010 sieht Einnahmen von 78.000 Euro und Ausgaben von 81.700 Euro vor. Der Schatzmeister erläuterte die einzelnen Ausgabepositionen.

Mit Verlagerung der Geschäftsstelle nach Berlin werden die Kosten gegenüber der jetzigen Geschäftsstelle etwas steigen. Neu hinzukommen werden Mitgliedsbeiträge zur AWMF in Höhe von zwei Euro pro Mitglied. Die DGSPJ hat bislang beitragsfrei ihre Leitlinien einstellen können. In der Diskussion um die Überarbeitung der Leitlinie ADHS wurde die Mitgliedschaft thematisiert. Zur Diskussion stehen die weitere Mitgliedschaft im Deutschen paritätischen Wohlfahrtsverband (DPWV) und der Plattform Ernährung und Bewegung (PEB). Eine Erhöhung der Einnahmen wird erforderlich.

Top 8 Änderung der Beitragsordnung

Da der Haushaltsansatz 2010 ein Defizit von 3700 Euro aufweist, das durch Einnahmen nicht mehr zu kompensieren ist, schlug der Vorstand der Mitgliederversammlung eine Änderung der Beitragsordnung vor, die eine partielle Beitragserhöhung und zur Mitgliederwerbung für Neumitglieder abweichende Beitragsregelungen vorsieht: Der Beitrag für korporative Mitglieder soll ab 1.1.2010 von 90 Euro

Jahresbeitrag auf 150 Jahresbeitrag erhöht werden. Die Beiträge für Einzelmitglieder bleiben unverändert.

Um neue Mitglieder und insbesondere junge Mitglieder in Ausbildung zu werben, wurde vorgeschlagen, für die ersten beiden Jahre des Beitritts lediglich einen Juniorbeitrag in Höhe von 20 Euro für Ärzte und Psychologen und von 10 Euro für Therapeuten einzuführen. Studenten sind als Neumitglieder beitragsfrei. Die Mitgliederversammlung stimmte der Änderung der Beitragsordnung in allen Punkten einstimmig zu.

TOP 9 Verleihung der Ehrenmitgliedschaft

Ehrenmitglieder: Der Vorstand schlug der Mitgliederversammlung vor, H. Prof. Dr. Largo und H. Dr. Hartmut Schirm für ihre Verdienste um die Sozialpädiatrie und die Gesellschaft die Ehrenmitgliedschaft zu verleihen. Die Mitgliederversammlung stimmte den Vorschlägen einstimmig zu.

TOP 10 62. Jahrestagung 2010 in Potsdam

Die nächste Jahrestagung wird 2010 in Potsdam stattfinden. Kongresspräsident der DGSPJ ist H. Dr. Theodor Michael, Berlin. Der Präsident bat die Mitglieder, sich mit ihren Aktivitäten in die Kongressgestaltung einzubringen.

TOP 11 Verschiedenes

Es lagen keine Anträge aus der Mitgliederversammlung vor.

Der Präsident schloss die Mitgliederversammlung mit dem Dank für die rege Beteiligung.

Dr. Renate Klein
(Schriftführerin)

Prof. Dr. Michael Straßburg
(Präsident)

Korrespondenzadresse:

Dr. Renate Klein

Schriftführerin der Deutschen Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin

Ministerium für Arbeit, Justiz, Gesundheit und Soziales

Franz-Josef-Röder-Straße 23

66119 Saarbrücken